

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM



Grußwort
der Hessischen Kultusministerin
Karin Wolff
zu den Deutschen
Schulschachmeisterschaften
2007 in Bad Homburg



Karin Wolff
Hessische Kultusministerin

Liebe Schachfreunde,

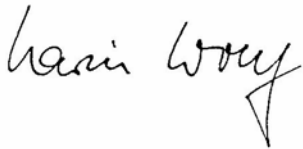
wer einem Schachturnier zuschaut, der bemerkt schnell: Wenn der Wettkampf losgeht, dann qualmen gewaltig die Köpfe; und das ist – trotz des Rauchverbots – auch in unseren Schulen erlaubt, ja sogar erwünscht. Denn das Schachspiel trainiert das Gehirn, fördert das Lernen und ist somit höchst gesund. Zudem gibt es wohl kaum eine andere Denk- und Konzentrationsübung, die auch noch so viel Spaß macht. Es wundert daher nicht, dass sich das Schachspiel an den Schulen und in Vereinen steigender Beliebtheit erfreut.

Johann Wolfgang von Goethe lässt eine seiner Figuren einmal sagen: *"Es ist wahr, das Spiel ist ein Probiestein des Gehirns."* In der Tat ist der Schachspieler der Denksportler schlechthin, versiert im Taktieren und im Vorwegdenken von unzähligen Spielzügen. Seinem Gegner scheint er manchmal beinahe ins Gehirn schauen zu können, wenn er dessen Züge gekonnt pariert.

Unter den Sportlern genießen die Schachspieler daher auch größten Respekt. Manchmal wird von den Bewegungssportlern vielleicht etwas spöttisch hinterfragt, ob Schach überhaupt ein Sport ist. Auf der anderen Seite geht aber doch die Bewunderung der Schachspieler soweit, dass selbst Fußballmannschaften gelegentlich mit dem Qualitätsprädikat des "Rasenschachs" versehen werden, wenn sie taktisch besonders gut aufgestellt sind, die Laufwege des Gegners vorausahnen und intelligente Spielzüge beherrschen. Für beide gilt: Nur beständiges Training führt zu Höchstleistung – sei es in den Beinen oder im Kopf. Beide können auch bei ihrem Sport gewaltig ins Schwitzen kommen – sei es durch Bewegung oder durch angestregtes Nachdenken.

Gerne habe ich daher auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft über die Deutschen Schulschachmeisterschaften übernommen. Ich danke den Organisatoren von der Schachjugend Herborn für ihren großen Einsatz. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen „klaren Kopf“ und viel Erfolg.

Wiesbaden, im April 2007

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Wolff". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent loop at the end of the last name.

Karin Wolff
Hessische Kultusministerin